

Vier Gebetsanliegen Gottes

Die Bibel fordert uns ausdrücklich auf, für mindestens vier verschiedene Dinge zu beten:

- 1) **Regierungsverantwortliche und Wirtschaftsmanager** (1. Tim. 2, 1 - 2)
- 2) **Missionare** (Eph. 6, 18 - 20/ Kol. 4, 2 - 3)
- 3) **verfolgte Christen** (Kol. 4, 18/ Hebr. 13, 3)
- 4) **Israel** (Ps. 122, 6)

1) Regierungsverantwortliche und Wirtschaftsmanager (1. Tim. 2, 1 - 2)

1. Tim. 2, 1 - 2

1 Ich ermahne nun vor allen Dingen, daß Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen, 2 für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Dies ist eine Aufforderung zu Fürbitte u.a. für die Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft. Das Ziel ist die Freiheit, unseren Glauben zu leben, zu bekennen und weiterzugeben. Wir haben ja wenig Einfluß auf die Entscheidungen der politischen und wirtschaftlichen Herrscher (außer bei den Wahlen); wir fühlen uns ihnen hilflos deshalb ausgeliefert. Aber gerade als Christen sind wir es nicht, denn wir können ihre Entscheidungen zum Guten beeinflussen durch das Gebet:

Spr. 21, 1

<Wie> Wasserbäche ist das Herz eines Königs in der Hand des HERRN; wohin immer er will, neigt er es.

Darum ist diese Fürbitte eine enorm wichtige Aufgabe aller Gläubigen und ein großes Vorrecht.

2) Missionare (Eph. 6, 18 - 20/ Kol. 4, 2 - 3)

Eph. 6, 17 - 20

17 Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort!
18 Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen
19 <und> auch für mich! damit mir Rede verliehen werde, wenn ich den Mund öffne, mit Freimütigkeit das Geheimnis des Evangeliums bekanntzumachen
20 - für das ich ein Gesandter in Ketten bin - damit ich in ihm freimütig rede, wie ich reden soll.

Ich verstehe nicht, wieso die meisten deutschen Bibelausgaben (auch die revidierte Elberfelder Bibel) hinter V. 17 einen Punkt machen. Die unrevidierte Elberfelder Bibel übersetzt wörtlich und korrekt:

17 Nehmet auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches Gottes Wort ist; 18 zu aller Zeit betend ...

Der Satz endet im Grundtext erst am Schluß von V. 20. Der Zweck der geistlichen Waffenrüstung ist also die geistliche Dienstkleidung für die Fürbitte, speziell für die Fürbitte für Missionare. Das zeigt die Wichtigkeit, aber auch die Gefährlichkeit dieses Dienstes, denn dem Teufel gefällt es nicht, wenn wir für die Missionsarbeit beten, und dann geraten wir unter Beschuß.

Ich finde es immer wieder erstaunlich, daß ein so gebildeter, begabter, vollmächtiger, erfahrener, bewährter und erfolgreicher Missionar wie Paulus um seine Abhängigkeit von der Fürbitte der Gläubigen weiß und mehrfach darum bittet:

19 **<und> auch für mich!** damit mir Rede verliehen werde, wenn ich den Mund öffne, mit Freimütigkeit das Geheimnis des Evangeliums bekanntzumachen 20 - für das ich ein Gesandter in Ketten bin - damit ich in ihm freimütig rede, wie ich reden soll.

Das bedeutet: Ohne die Fürbitte der Gläubigen in und um Ephesus fehlt dem Apostel die Freimütigkeit bei der Verkündigung des Evangeliums:

Kol. 4, 2 - 3

2 Haltet fest am Gebet, und wacht darin mit Danksagung; 3 und betet zugleich auch für uns, daß Gott uns eine Tür des Wortes öffne, das Geheimnis des Christus zu reden, dessentwegen ich auch gebunden bin ...

2. Thess. 3, 1 - 2

1 Übrigens, Brüder, betet für uns, daß das Wort des Herrn laufe und verherrlicht werde wie auch bei euch 2 und daß wir errettet werden von den schlechten und bösen Menschen! Denn die Treue ist nicht aller **<Menschen Sache>**.

Ich halte große Stücke auf alle Missionare, hinter denen unsere Gemeinde steht, aber wohl keiner von ihnen würde sich mit Paulus vergleichen wollen. Aber wenn selbst ein Paulus Fürbitte brauchte, wieviel mehr dann unsere heutigen Missionare! Auch das ist nicht nur eine christliche Pflicht, sondern ein großes Vorrecht, weil wir dadurch am Dienst der Missionare teilnehmen können.

Paulus schreibt an die Philipper:

Phil. 1, 3 - 5

3 Ich danke meinem Gott bei jeder Erinnerung an euch 4 allezeit in jedem meiner Gebete und bete für euch alle mit Freuden 5 wegen eurer **Teilnahme am Evangelium** vom ersten Tag an bis jetzt.

Mit **Teilnahme am Evangelium** meint er die Beteiligung der Philipper an der Verbreitung des Evangeliums durch den Dienst des Paulus, konkret: finanzielles Engagement und Fürbitte. Ich vergleiche das gerne mit einem Baum:

Die Früchte sind die Ergebnisse des Dienstes der Missionare. Der Stamm ist die Missionsgesellschaft, die den Missionar trägt und die "Nährstoffe" aus den Wurzeln an ihn weiterleitet. Aber das Wichtigste sind die Wurzeln, nämlich die Gaben und Gebete der Gläubigen zu Hause. Ohne sie wäre der Missionar aufgeschmissen. Ich kenne keinen Missionar, der sich dieser Tatsache nicht bewußt wäre. Meine Frau und ich haben das in unserer Zeit in der Mission auch deutlich gespürt. Wir haben gemerkt, daß für uns gebetet wurde.

Wichtig ist, daß wir konkret beten. Dafür brauchen wir Informationen als Gebetsmunition. Zu diesem Zweck empfehle ich, Rundbriefe von Missionaren zu abonnieren und ihnen zu schreiben mit der Frage: "Was kann ich konkret für Dich beten?" Man kann nämlich längst nicht alle Gebetsanliegen im Rundbrief veröffentlichen.

Allgemeingültige Gebetsanliegen für Missionare :

- eine gute körperliche Anpassung an das Klima (in heißen Ländern)
- Verständnis der Kultur und sinnvolle Anpassung (ohne die eigene Identität aufzugeben)
- besonders am Anfang: gutes Erlernen der Sprache(n)
- Liebe zu den Einheimischen
- ein gutes Miteinander der Missionare (das ist immer eins der größten Probleme!)
- Heimweh
- Einsamkeit (ledige Missionarinnen!)

- Entmutigung
- das geistliche Leben der Missionare (geistliche Nahrung, geistliche "Hygiene" usw.)
- Anfechtungen und Versuchungen
- Kraft, Weisheit und Kreativität für den Dienst
- geistliche Frucht für den Dienst
- Bewahrung (Reisen, in manchen Ländern: Behörden, feindselige Einheimische)
- Gesundheit

3) verfolgte Christen (Kol. 4, 18/ Hebr. 13, 3)

Kol. 4, 18

Gedenkt meiner Fesseln!

Hebr. 13, 3

Gedenkt der Gefangenen als Mitgefangene; derer, die geplagt werden, als <solche>, die auch selbst im Leib sind!

Das bedeutet natürlich nicht nur, sich ab und zu an die verfolgten Christen zu erinnern: "Die Ärmsten!", sondern, für sie zu beten. Kaum ein Christ braucht dringender unsere Fürbitte als der, der um Jesu willen verhöhnt, bedroht, unter Druck gesetzt, schikaniert, inhaftiert oder sogar gefoltert wird. Wie dankbar wären wir selbst, wenn wir selber in solcher Situation wären und dann wüßten: Viele Glaubensgeschwister beten für uns!

Gott erhört solche Gebete. Das zeigt z.B. der Fall des indischen Christen Brian O' Connor, der in Riad in Saudiarabien inhaftiert worden ist, weil er dort seinen christlichen Glauben bezeugt hatte. Monatlang saß er dort im Gefängnis ohne Aussicht auf Entlassung. Aber kürzlich wurde er plötzlich freigesprochen und nach Indien abgeschoben. Das wird von Kennern der Situation auf die Intervention von vielen Christen aus der ganzen Welt zurückgeführt, aber auch auf die weltweite Fürbitte.

Gebetsanliegen für verfolgte Christen allgemein

- daß sie dem Druck standhalten
- daß durch ihr Zeugnis in der Verfolgung Menschen zum Glauben kommen
- daß der Druck von ihnen genommen wird

Wichtig sind auch hier Informationen. Wir können sie durch die Zeitschrift "Orientierung" des Orientdienstes bekommen, aber auch vom Missionswerk "Offene Grenzen" ¹.

4) Israel (Ps. 122, 6)

Ps. 122, 6

Erbittet Heil für Jerusalem! Ruhe sollen die haben, die dich lieben!

Für "Heil" steht im hebräischen Grundtext das Wort "Schalom"; es bedeutet

- Frieden
- Heil
- Unversehrtsein
- Sicherheit
- Glück

¹ Offene Grenzen, Postfach 1142, D-65761 Kelkheim, Tel. + 49-6195-67 67 0, Fax + 49-6195-67 67 20, info@offenegrenzen.de, www.offenegrenzen.de

Das sollen wir für Jerusalem (und für ganz Israel) von Gott erbitten. Israel ist das Bundesvolk. Es ist ganz besonders von Gott gesegnet. Es hat ganz besondere Verheißungen, und Gott hat einen ganz besonderen Plan mit Seinem Volk.

Israel braucht aber auch ganz besonders unsere Fürbitte, weil Satan dieses Volk haßt (er haßt alles, was Gott liebt). Darum ist es sein Ziel von Anfang an und bis heute, dieses Volk auszurotten, und darum hat Israel viele mächtige Feinde - ja, es ist praktisch von Feinden umgeben. Und wir wissen aus der biblischen Prophetie, daß Israel noch schreckliches Leid wird durchmachen müssen, schlimmer als alles bisher Dagewesene.

Aber wer dieses Volk segnet, wird von Gott gesegnet! Die Verheißung für die Fürbitte für Israel lautet

Ruhe sollen die haben, die dich lieben!

"Ruhe haben": Das hebräische Wort im Grundtext bedeutet ruhig sein oder sicher sein, d.h. ein sorgenfreies, glückliches Leben führen. Die Bedeutung ist eigentlich ganz ähnlich wie der Begriff "Schalom". Außerdem klingt es im Hebräischen auch ganz ähnlich - vermutlich ist es eine bewußte Anspielung.

Das bedeutet:

Der Segen, den wir für Israel erbitten, kommt auf uns selbst zurück!

Der Segen Isaaks über Jakob und seine Nachkommen lautete:

1. Ms. 27, 29

Verflucht sei, wer dir flucht; gesegnet sei, wer dich segnet .

Man kann auch übersetzen:

Verflucht ist, wer dir flucht; gesegnet ist, wer dich segnet.

Ähnlich ist es in Ps. 122, 6:

Ruhe sollen die haben, die dich lieben!

Hier kann der Grundtext auch als Indikativ aufgefaßt werden:

Ruhe werden die haben, die dich lieben!

Wer sich etwas Gutes tun will, der sollte regelmäßig für Israel und die Juden beten!

Gebetsanliegen für Israel:

- Bewahrung vor Krieg und Terroranschlägen
- genügend Regen in der Regenzeit
- die Erkenntnis, daß nur Gott Seinem Volk wahre Sicherheit geben kann
- daß noch viele Juden Jesus als ihren Messias erkennen und anerkennen
- für das Zeugnis und geistliche Wachstum der messianischen Gemeinden
- für das Zeugnis und geistliche Wachstum der arabischen Gemeinden

ZUSAMMENFASSUNG.

Vier Gebetsanliegen Gottes:

- 1) **Regierungsverantwortliche und Wirtschaftsbesitzer** (1. Tim. 2, 1 - 2)
- 2) **Missionare** (Eph. 6, 18 - 20/ Kol. 4, 2 - 3)
- 3) **verfolgte Christen** (Kol. 4, 18/ Hebr. 13, 3)
- 4) **Israel** (Ps. 122, 6)

Dies sind ausdrückliche Aufforderungen des Wortes Gottes an uns, die von uns Gehorsam erwarten. Sie sind aber auch mit besonderen Segnungen verbunden: Sie geben uns Einfluß auf Politiker und Wirtschaftsmanager. Sie ermöglichen uns die Teilnahme am Dienst von Missionaren. Sie befähigen uns zur Hilfe für verfolgte Christen. Und sie schenken uns Segnungen als Folge des Gebets für Israel.

Und wenn Gott uns auffordert, für diese Anliegen zu beten, dann dürfen wir auch in besonderer Weise erwarten und damit rechnen, daß Er unsere Gebets dafür erhört.

Copyright (c) 2004 Detlev Fleischhammel
Alle Rechte vorbehalten
